

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Lohn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 30 Pf.
Kleinzeile 20 Pf.

Schriftleitung und

Geschäftsstelle:

Bad Ems, Admstr. H.

Herrnprecher Nr. 7.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Herrnprecher Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 271

Bad Ems, Dienstag, den 25. November 1919

71 Jahrgang

Letzte Nachrichten.

Schwierigkeiten in den Pariser Verhandlungen. Die deutsche Delegation zurückgekehrt.

Da Berlin, 24. Nov. Die der Deutschen Allg. Sig. wird, ist der Führer der deutschen Delegation in Paris, welche die Aufgabe hatte, über die Verhandlungsprotokolle zur Friedensratifikation zu verhandeln, mit den Angehörigen der Delegation nach Berlin zurückgekehrt. Das Kabinett wird in seiner heutigen Sitzung über den Gang der Verhandlungen in Paris entscheiden. Ueber den Inhalt dieser Verhandlungen ist am 24. Nov. noch nichts bekannt. Indessen dürfte aus der Tatsache, daß die Delegation plötzlich Paris verließ, den Schluß ziehen, daß die Verhandlungen über das Zusatzprotokoll auf Schwierigkeiten stießen, wenn nicht auf einen toten Punkt angelangt. Frankreich hat bekanntlich verlangt, daß das Zusatzprotokoll in dem bestimmte Forderungen wegen der Nichterfüllung des Waffenstillstandsabkommens aufgestellt wurde. Die in diesem Protokoll aufgestellten Bedingungen erscheinen für Deutschland unannehmbar. Die Regierung wollte, bevor sie zu der Frage des Zusatzprotokolls Stellung nahm, offenbar erst die Ergebnisse der Verhandlungen in Paris abwarten. Wenn heute die Delegation zurückkehrt und damit auf einen ablehnenden Standpunkt der Franzosen geschlossen werden kann, so dürfte das Ergebnis angesichts des Ausfalls der Wahlen in Frankreich, die eine ausgesprochen nationalistische Tendenz zeigten, keine besondere Verwunderung erregen.

Da Berlin, 24. Nov. Der Ministerialdirektor von dem, der gestern aus Paris zurückgekommen ist, erläuterte dem Kabinett über die Pariser Verhandlungen Bericht. In der Rede erfolgte, weil in der Angelegenheit der Verlegung der Flotte bei Scapa Flow neue Instruktionen erteilt wurden. Alle Kombinationen, als hänge die Abreise mit der Haltung des amerikanischen Senats zusammen, sind also gegenstandslos. Deutschland hat ein Interesse nicht an der Verzögerung, sondern am Abschluß des Vertrags. Damit werden auch die Andeutungen hinsichtlich der Abreise Simons den Abbruch der neuerlichen Verhandlungen.

Amerikas Hilfe für Europa

Da Washington, 24. Nov. (Reuter) Es wird bekanntgegeben, daß ein nationaler Ausschuss für europäische Angelegenheiten organisiert wird, um die angestrebte Hilfe für die Wiederherstellung langfristiger Kredite für europäische Länder in den Vereinigten Staaten zu verwirklichen.

Herabsetzung des englischen Kohlenpreises.

Da London, 25. Nov. (Havas.) Geddes teilt mit, daß der Preis für Hausbrandkohle vom 1. Dezember um 10 Schilling pro Tonne herabgesetzt werden soll.

Die künftige Reichseinkommensteuer.

Der Entwurf, der u. a. auch von der Deutschen Allg. Zeitung übernommen wurde, hat folgenden Hauptinhalte:

Die steuerfreie Grenze beträgt 1000 Mark; der steuerpflichtige Einkommensteil erhöht sich für die erste, zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Person um 500 Mark, für weitere um 300 Mark. Der Steuertarif selbst besteht aus folgenden Stufen:

Die Einkommensteuer beträgt:
für den ersten angefangenen oder vollen 1000 Mark des steuerpflichtigen Einkommens 10 v. H.,
für den nächsten 1000 Mark des steuerpflichtigen Einkommens 11 v. H.,
für den nächsten 1000 Mark des steuerpflichtigen Einkommens 12 v. H.,
für den nächsten 1000 Mark des steuerpflichtigen Einkommens 13 v. H.,
für den nächsten 1000 Mark des steuerpflichtigen Einkommens 14 v. H. (usw. bis 24 v. H.),
für den nächsten angefangenen oder vollen 2000 Mark 25 v. H. (usw. bis 29 v. H.),
für den nächsten angefangenen oder vollen 3000 Mark 30 v. H. (usw. bis 34 v. H.),
für den nächsten angefangenen oder vollen 5000 Mark 35 v. H. (usw. bis 44 v. H.),
für den nächsten angefangenen oder vollen 10000 Mark 45 v. H. (usw. bis 49 v. H.),
für den nächsten angefangenen oder vollen 20000 Mark 50 v. H. (usw. bis 52 v. H.),
für den nächsten angefangenen oder vollen 30000 Mark 53 v. H.,
für den nächsten angefangenen oder vollen 40000 Mark 54 v. H.,
für den nächsten angefangenen oder vollen 50000 Mark 55 v. H.

für die nächsten angefangenen oder vollen 50000 Mark 56 v. H. (usw. bis 59 v. H.),
für die weiteren Beträge 60 v. H.

Ermittelt man auf Grund dieses Tarifs die Beträge, die für die einzelnen Vermögen erhoben werden, so ergibt sich folgende Steuerbelastung: Steuerpflichtiges Jahreseinkommen über 1000 Mark Steuerbetrag 100 Mark; über 2000 Mark 210 Mark; über 3000 Mark 330 Mark; über 4000 Mark 460 Mark; über 5000 Mark 600 Mark; über 6000 Mark 750 Mark; über 7000 Mark 910 Mark; über 8000 Mark 1080 Mark; über 9000 Mark 1260 Mark; über 10000 Mark 1450 Mark; über 11000 Mark 1650 Mark; über 12000 Mark 1860 Mark; über 13000 Mark 2080 Mark; über 14000 Mark 2310 Mark; über 15000 Mark 2550 Mark; über 16000 Mark 2800 Mark; über 17000 Mark 3050 Mark; über 18000 Mark 3300 Mark; über 19000 Mark 3570 Mark; über 20000 Mark 3850 Mark; über 21000 Mark 4140 Mark; über 22000 Mark 4430 Mark; über 23000 Mark 4730 Mark; über 24000 Mark 5030 Mark; über 25000 Mark 5330 Mark; über 26000 Mark 5630 Mark; über 27000 Mark 5930 Mark; über 28000 Mark 6230 Mark; über 29000 Mark 6530 Mark; über 30000 Mark 6830 Mark; über 31000 Mark 7130 Mark; über 32000 Mark 7430 Mark; über 33000 Mark 7730 Mark; über 34000 Mark 8030 Mark; über 35000 Mark 8330 Mark; über 36000 Mark 8630 Mark; über 37000 Mark 8930 Mark; über 38000 Mark 9230 Mark; über 39000 Mark 9530 Mark; über 40000 Mark 9830 Mark; über 41000 Mark 10130 Mark; über 42000 Mark 10430 Mark; über 43000 Mark 10730 Mark; über 44000 Mark 11030 Mark; über 45000 Mark 11330 Mark; über 46000 Mark 11630 Mark; über 47000 Mark 11930 Mark; über 48000 Mark 12230 Mark; über 49000 Mark 12530 Mark; über 50000 Mark 12830 Mark; über 51000 Mark 13130 Mark; über 52000 Mark 13430 Mark; über 53000 Mark 13730 Mark; über 54000 Mark 14030 Mark; über 55000 Mark 14330 Mark; über 56000 Mark 14630 Mark; über 57000 Mark 14930 Mark; über 58000 Mark 15230 Mark; über 59000 Mark 15530 Mark; über 60000 Mark 15830 Mark; über 61000 Mark 16130 Mark; über 62000 Mark 16430 Mark; über 63000 Mark 16730 Mark; über 64000 Mark 17030 Mark; über 65000 Mark 17330 Mark; über 66000 Mark 17630 Mark; über 67000 Mark 17930 Mark; über 68000 Mark 18230 Mark; über 69000 Mark 18530 Mark; über 70000 Mark 18830 Mark; über 71000 Mark 19130 Mark; über 72000 Mark 19430 Mark; über 73000 Mark 19730 Mark; über 74000 Mark 20030 Mark; über 75000 Mark 20330 Mark; über 76000 Mark 20630 Mark; über 77000 Mark 20930 Mark; über 78000 Mark 21230 Mark; über 79000 Mark 21530 Mark; über 80000 Mark 21830 Mark; über 81000 Mark 22130 Mark; über 82000 Mark 22430 Mark; über 83000 Mark 22730 Mark; über 84000 Mark 23030 Mark; über 85000 Mark 23330 Mark; über 86000 Mark 23630 Mark; über 87000 Mark 23930 Mark; über 88000 Mark 24230 Mark; über 89000 Mark 24530 Mark; über 90000 Mark 24830 Mark; über 91000 Mark 25130 Mark; über 92000 Mark 25430 Mark; über 93000 Mark 25730 Mark; über 94000 Mark 26030 Mark; über 95000 Mark 26330 Mark; über 96000 Mark 26630 Mark; über 97000 Mark 26930 Mark; über 98000 Mark 27230 Mark; über 99000 Mark 27530 Mark; über 100000 Mark 27830 Mark. Ueber 501000 Mark hinausgehende Einkommenbeträge werden mit 60 v. H. besteuert.

Das steuerfreie Einkommen war bisher 300 Mark ohne Rücksicht darauf, wie groß die Familie des Einkommensempfängers war. Darin lag unrettbar eine Härte, die durch den neuen Steuertarif beseitigt werden soll. Die neue Mindestgrenze ist 1000 Mark Jahreseinkommen. Dieser Satz erhöht sich um für die erste Person, die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählt, um 500 Mark, für jede weitere um 300 Mark. Ein Ehepaar mit sechs Kindern darf demnach ein steuerfreies Einkommen von 3300 Mark beziehen.

Außer der Einkommensteuer wird noch eine Kapitalrentensteuer erhoben, für die bestimmte Staffeln in Betracht kommen. Diese betragen unter anderem: Dividenden von Aktien, Kuponen usw. 20 v. H., Zinsen von Obligationen, Hypothekenschulden 10 v. H.; Zinsen aus Sparkassen, Bankentlopfungen 10 v. H.; Zinsen aus ausländischen Kapitalanlagen 10 v. H. Eine Erleichterung der Steuer findet gegenüber denjenigen Erwerbsunternehmungen (Einkaufsgesellschaften) statt, die mindestens ein Fünftel des Kapitals der Tochterunternehmung im Besitz haben. Zeichner von Kriegsanleihe, die nachweislich Kriegsanleihebesitzer aufgenommen haben, bekommen die Steuer in dem Umfang erlassen, daß nur der Ueberschuß der Kriegsanleihebesitzer über die Schuldzinsen der Steuer unterliegt. Die Steuerentrichtung hat nur bei zwei Ertragsarten durch den Empfänger des Kapitalertrages, durch den sogenannten „Gläubiger“ stattzufinden, nämlich bei Diskontogewinn und bei Erträgen aus ausländischen Kapitalanlagen. In allen sonstigen Fällen legt der Schuldner die Steuer vor, und zieht sie dem Gläubiger bei der Zins- bzw. Dividendenzahlung ab.

Die Vereinheitlichung der Reichsteuer macht es notwendig, daß ein bestimmter Verteilungsplan unter die Bundesstaaten aufgestellt wird. Die Bundesstaaten erhalten einen Anteil von der Reichseinkommensteuer, dagegen bleibt die Kapitalertragssteuer dem Reiche ungekürzt. Für die Verteilung auf die Bundesstaaten und Gemeinden ist folgender Schlüssel festgelegt: Die Bundesstaaten erhalten a) von den Steuerbeträgen der Steuerpflichtigen, deren steuerbares Einkommen 15000 Mark nicht übersteigt, einen Anteil von 90 v. H., b) von den Steuerbeträgen der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von mehr als 15000 Mark bis 25000 Mark 80 v. H., c) von mehr als 25000 bis 50000 Mark 60 v. H., d) von mehr als 50000 bis 150000 Mark 50 v. H., e) von mehr als 150000 bis 400000 Mark 40 v. H., f) von den Steuerbeträgen der höheren Einkommen einen Anteil von 20 v. H. Von den Steuern, die das Reich an Stelle der allgemeinen Einkommensteuer von nichtphysischen Personen erhebt, beträgt der Anteil unabhängig von der Steuerstufe 50 v. H. des Steuerbetrages. Die Länder sind verpflichtet, an ihren Anteilen die Gemeinden unter besonders aufgestellten Grundregeln zu beteiligen. Mit Rücksicht auf die Höhe der Steuern ist anzunehmen, daß das neue Gesetz einen besonderen Milderungsparagraphen enthalten wird, der außergewöhnlicher wirtschaftlicher Notlage des Steuerpflichtigen Rechnung trägt.

Das Gesetz soll am 1. April 1920 in Kraft treten. In Zukunft kommt bei den Kaufleuten die dreijährige Durchschnittsberechnung nicht mehr zur Anwendung. An Stelle der Vorbesteuerung ist durchweg die Nachbesteuerung ein-

geführt und damit die Quellentheorie beseitigt, zumal auch einmalige Einnahmen in Zukunft im Gesetz wie dauernde besteuert werden. Bei Kaufleuten, die Handelsbücher führen, wird der Durchschnittsgewinn nach Bilanzgrundbüssen berechnet, also tritt ein: Veränderung nicht ein.

Neu eingeführt ist das Lohnabzugsverfahren verbunden mit dem Abschreiben von Steuermarken in Steuerkarten. Der Arbeitgeber muß 10 v. H. des Arbeitslohnes, statt in bar zu entrichten in Steuermarken in die Steuerarten des Arbeitnehmers einlegen und entwerfen.

Der 12. Ausschuss (Umsatzsteuer) hat in erster Lesung die Beschlüsse des Unterausschusses, soweit sie die erhöhte Umsatzsteuer betreffen, angenommen. Danach wird der allgemeine Satz für die erhöhte Steuer 15 Prozent getragen und beim Hersteller erhoben werden. Abgehen von einer Reihe von Gegenständen, die namhaft angeführt werden, z. B. Originalwerke der Plastik, der Malerei und Graphik, sowie Antiquitäten.

Die Berliner Politischen Nachrichten erfahren, daß die Steuergeheimnisse die Zustimmung des Reichsrats noch nicht erhalten haben. Es besteht die Möglichkeit, daß die Vorlagen auf Grund der Beschlüsse des Reichsrats an einzelnen Punkten Abänderungen erfahren.

Die Tägliche Rundschau bezeichnet die Steuerversuche als so ungeheuerlich, daß sie Anlaß zur größten Verwunderung geben müßten, und spricht die Erwartung aus, daß sich die amtlichen Stellen zu diesen Angaben bald äußern werden, zumal hier zahlreiche Unklarheiten vorhanden seien. Beispielsweise darüber, in welcher Beziehung die Kapitalertragssteuer und die Einkommensteuer zueinander stehen und wie hier die kleinen Rentner gegen das Uebermaß der neuen Steuern geschützt werden sollen.

Die Nationalversammlung.

Sitzung vom 22. November.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung 120 Uhr. Abg. Raden (Zentr.) wird zum Schriftführer anstelle des Abg. Dr. Holz gewählt.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Entwurfs einer Reichsabgabebildung. Ueber die §§ 1-7 wird eine allgemeine Aussprache eröffnet.

Abg. Schneider-Frank (Zentr.) berichtet über die Verhandlungen des Elber-Ausschusses.

Abg. Pohlmann (Dem.): Das Reich hat den Krieg geführt, also muß auch das Reich für die Schuldenlast aufkommen, die im Krieg erwachsen ist. Die drakonischen Steuern der Abgabebildung werden nichts helfen, wenn das deutsche Volk nicht Selbstzucht übt.

Abg. Burck (Zentr.): Meine Fraktion ist gewillt, sich auf den Boden des Gesetzes zu stellen, wie es aus den Ausschussverhandlungen hervorgeht.

Abg. Simon-Schwaben (Zentr.): Wir müssen dem Reich eine einheitliche Steuerfassung und eine einheitliche Steuerverwaltung zustehen. Das einheitliche Steuerrecht wird zur Sanierung unseres Volkes führen.

Abg. Dr. Düringer (D. natl.): Der Entwurf geht über die Verfassungsbestimmungen hinweg. Was hat Art. 84 der Verfassung noch für einen Sinn, wenn dieses Gesetz alle Steuerbefreiungen in die Hände des Reiches legt? Der Gesetzgeber ist verfassungswidrig. Wie wir hören, sollen die einzelstaatlichen Finanzminister an die Spitze der Landesfinanzämter treten. Wie steht es mit ihrer Bezahlung? Ist es richtig, daß sie weiter ihr Gehalt von den Ländern beziehen sollen, und vom Reich dazu noch 30000 Mk.? Das Gesetz bricht den Ländern das finanzielle Rückgrat. Der Reichsfinanzminister hat keine allmächtige Hand. Wo sind seine Erfolge? Wir können ihm nicht vertrauen.

Reichsfinanzminister Erzberger: Ihre Opposition und Ihr Mißtrauen (nach rechts) läßt mir keine Haare wachsen. Ich habe die Verantwortung vor der Geschichte nicht zu fürchten. Die große Erbschaftsteuer und das Reichsnotopfer sind fertiggestellt. Die Reichssteuerverwaltung wird eine gute Tat für das deutsche Volk sein. Der vorliegende Entwurf ist keine Verfassungsänderung, da die Gesetzgebung Gebrauch macht von Art. 14 der Verfassung und eine reichseigene Steuerverwaltung geschaffen hat. Der Art. 84 allerdings hat keine Bedeutung mehr. Er mußte bestehen, falls das Reich die jehige Gesetz nicht beschließen worden wäre. Das Gesetz kann mit einfacher Majorität durchgebracht werden. Die Bedenken der Reichsleitung gegen das Gesetz sind hier beseitigt worden. Ein Ruchhandel hat nicht stattgefunden. Es war von Anfang an mein Wunsch, den Landesfinanzministern die Verwaltung der Landesfinanzämter vorläufig zu übertragen. Das Gute soll überall erhalten bleiben. Die Gehälter sind noch nicht endgültig geregelt; doppeltes Gehalt wird keinesfalls gezahlt werden. Ich soll keine glückliche Hand gehabt haben. Man fragt nach meinen Taten. Wenn ich nur die eine Tat getan hätte, die Deutschland in die Opposition gedrängt zu haben, die Deutschland zum Ruin geführt haben, so würde das schon genügen. (Große Unruhe und Lachen rechts.) Wenn

Zeichne mit 500 Mark bar
und 500 Mark Kriegsanleihe

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe

Ich nur das eine erreicht hätte, das wahnsinnige Treiben auf Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages aufzuhalten, so wäre das auch schon für mich hinreichend. (Ernter Arm rechts.) Beim Rückblick auf meine kurze, erst vier Monate alte Wirksamkeit als Finanzminister kann ich ohne Selbstüberhebung sagen, daß unter Mitwirkung der Beamenschaft und der Nationalversammlung sehr ersprießliche Arbeit geleistet worden ist. Das große Geschäftsfeldenergeß ist durchgeführt worden. Das sehen Sie (nach rechts) natürlich nicht als eine gute Tat an. In kürzester Zeit wird das Reichsnotopfer durchgeführt sein. Das gilt Ihnen (nach rechts) auch nicht als solche. Zum ersten Male nach vier Jahren Finanzwirtschaft ist ein geordneter Etat aufgestellt und verabschiedet worden. (Zuruf rechts: Keine Tat!) Vor kurzer Zeit wurde in Weimar die reichseigene Steuerverwaltung geschaffen. Bei der Schlussabstimmung haben kaum drei oder vier Herren dagegen gestimmt. (Zuruf des Abg. Becker-Hessert: Infolge eines Verzeßens! — Heiterkeit.) Diese Erfolge genügen mir, und Ihr Mißtrauen wird mich auch nicht hindern, auf diesem Wege im Interesse der Befriedigung der deutschen Finanzen und des deutschen Volkes voranzuschreiten.

Abg. Kempkes (D. Vp.): Nachdem einmal die Mehrheit der Nationalversammlung durch ihre Abstimmung bekundet, daß keine Verfassungsänderung vorliegt, erübrigt sich ein weiteres Eingehen auf diesen Punkt. Redner bemängelt dann einzelne Bestimmungen des Entwurfs und stellt Änderungsanträge in Aussicht.

Abg. Kagenstein (Zd.): Die Verfassung enthält nichts, was die Reichsabgabebefreiung hindern könnte. Wir begrüßen es, daß ganz im Sinne der Verfassung mit diesem Gesetz der Weg zur Reichseinheit gegeben wird.

Abg. Dr. Rudewig (Dem.): Wir teilen in keiner Weise die Bedenken des Abg. Dr. Düringer. Die Formulierung des § 5, der die Steuerdrückbergerei verhindern soll, ist nicht leicht zu verstehen.

Abg. Dr. Wirth (Zentr.): Wenn man die Vorlage unbefangen betrachtet, so wird man zugeben müssen, daß sie die Möglichkeit zu einer weitgehenden Zentralisation bietet. Wir würden auch die ersten sein, die sich zur Wehr setzen würden, wenn die Absicht bestände, jede individuelle Entscheidung zu unterbinden.

Reichsfinanzminister Erzberger: Ich unterbreite die Bemerkung, daß sich die Reichsfinanzen in letzten Zeit bezüglich der Einnahmen günstig entwickelt haben. Bei den Einnahmen werden wir mit einer Einnahmesteigerung von mindestens einer Milliarde rechnen können. Nach andere Steuern sind in aufsteigender Bewegung.

Die einkommenden Vorschriften und die allgemeinen Bestimmungen über Steuern (§§ 1—10) werden angenommen, mit Ausnahme von § 5, über den mit Rücksicht auf die schwache Befugnis des Hauses erst am Montag abgestimmt werden soll. Es werden noch eine Anzahl weiterer Paragraphen erledigt und die Beratung beim § 20 abgebrochen.

Montag 1 Uhr Weiterberatung. Interpellation Arnstadt wegen der Ernährungsfrage.

Produktive Erwerbslosenfürsorge.

Im Reichsarbeitsministerium fand eine Besprechung über produktive Erwerbslosenfürsorge statt. Voran verteilte der Generaldirektor, der Wissenschaft und der interessierten Gruppen teilnahmen. Geheimrat Dr. Weigert erläuterte den einleitenden Bericht. An einen Abbau der Erwerbslosenfürsorge könne angesichts der wirtschaftlichen Lage noch nicht gedacht werden. Aber alle diejenigen seien auszuheben, die bisher zu Unrecht Unterstützung erhalten hätten. Gezielte Maßnahmen darüber seien im Gange. Mit Ablauf dieses Jahres werde eine Milliarde Mark für Erwerbslose ausgegeben sein, eine zweite Milliarde werde bis dahin als Unterstützung öffentlicher Arbeiten aus Reichsmitteln gezahlt werden. Es besteht nun die Pflicht, die Finanzierung solcher öffentlichen Arbeitsarbeiten mit der Frage der Erwerbslosenunterstützung zu verbinden. Zunächst sollten die vorhandenen Arbeitsgelegenheiten besser als bisher ausgenutzt werden. In dieser Hinsicht werde viel erwartet von der Neugestaltung der Arbeitsnachweise, die voraussichtlich noch in diesem Winter beendet sein werde. Dann handle es sich um das Unterhaltungsproblem, besonders für Bergbau und Landwirtschaft, ferner um die Beschaffung von Werkzeugen, Schutzwert und Handwerkszeug. Zur Schaffung neuer Arbeitsgelegenheiten sollen Zuschüsse anregend wirken, die im Verhältnis der gezahlten Erwerbslosenunterstützung vom Reich gegeben werden. Als Empfänger kommen in Betracht alle öffentlichen Verbände und Organisationen sowie die Arbeitsgemeinschaften. Wie weit auch an Private solche Zuschüsse geleistet werden, bedürfe noch der Erörterung. Festgehalten werden müsse daran, daß der Zuschuß nicht als Zuschuß, sondern als Voranschlag geleistet werde. Unausbezahlbare Arbeiten sollen durch Mittel der Erwerbslosenfürsorge nicht unterstützt werden, desgleichen nicht Arbeiten, die nur ausgeführt werden sollen, weil die Mittel bereitgestellt sind. Entscheidend für die Zahlung der Zuschüsse werde der volkswirtschaftliche Wert der Arbeit sein müssen. Besonders zu fördern seien die Restaurierungen und die landwirtschaftliche Produktion. Grundsätzlich werde angestrebt, die Gebiete des Wirtschaftens mit den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge in größerem Umfang zu befruchten. In der Erörterung trat der Vertreter des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise dafür ein, daß die qualifizierte Arbeitsbeschaffung mehr zu fördern sei, als die Erschließung neuer Arbeitsgebiete. Diese Auffassung wurde bekräftigt durch die Zustände in der Landwirtschaft. Der Redner bedauerte außerdem, daß die Überlebenszuschüsse für Arbeiter jenseits in die großen Städte und nicht auf das Land gestrichen waren. Der richtige Ausgleich des Arbeitsmarktes müsse die Hauptaufgabe sein. Die neue Arbeitsbeschaffung könne nur als Ergänzung Wert haben. Der Redner forderte beim Reichsamt für Arbeitsbeschaffung eine neue Stelle zur Koordinierung der Arbeit-

nachweiswesens. Dr. Weigert hielt es für nötig, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt auch die Bauwirtschaft ebenso wie die Lebensmittelindustrie zu behandeln sei. Im Hinblick auf die neue Arbeitsbeschaffung müsse besonders die Erwerbslosenheranziehung werden. Der Sanibau auf den Mooren wäre von großer Bedeutung. Oberbürgermeister Dominikus forderte schärfere Kontrolle der Erwerbslosenunterstützung, auch wenn man sich dabei unbeliebt mache. Die Kontrolle müsse sich auch darauf erstrecken, ob der Zwang zur Annahme von auswärtiger Arbeit durchgeführt werde. Er forderte die Unterstützung von Produktivgenossenschaften. Geheimrat Dr. Weigert teilte mit, daß die Zahl der Erwerbslosen wieder steige. Zurzeit würden 550 000 unterstützt. Die Frage der Arbeitslosenversicherung werde demnächst mit den beteiligten Stellen beraten. Der Vertreter Bremens betonte, in Berlin brauche man eine diktatorische Stelle mit genügenden Vollmachten. Der Unterstaatssekretär a. D. Möllendorf forderte 5 Milliarden als Betriebskapital zur Beseitigung der Erwerbslosigkeit. Dieser Betriebsfonds müsse mit interministerieller Vollmacht durch ein kaufmännisches Direktorium verwaltet werden, das durch fachliche Selbstverwaltungskörper mit der Wirtschaft in Verbindung zu treten habe. Die Befugnis der diktatorischen Stellen dürfe nicht aus politischen, sondern müsse aus fachlichen Gründen erfolgen. Es wurde noch mitgeteilt, daß nächste Woche Transporte von arbeitslosen Textilarbeitern sich in die Bergwerke des Ruhrgebietes bewegen werden. Ferner wurde noch darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn die Mittel nur für Landwirtschaft und Bergbau Verwendung fänden, dann Süddeutschland leer ausgehe. Von industrieller Seite wurde noch betont, daß Notstandsarbeiten nichts helfen könnten. Sie seien Luxus und behinderten den Wiederaufbau. Einen unmittelbaren Erfolg könnten wir nur durch Erhöhung der Erzeugung bewirken.

Die wirtschaftliche Lage der künftigen Wehrmacht.

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten fand am 12. November in Berlin eine wichtige Besprechung über die wirtschaftliche Lage des zukünftigen Heeres und der Reichsmarine, sowie der augenblicklichen Wehrmacht statt.

Es herrschte dabei hinsichtlich der zukünftigen Wehrmacht vollkommene Übereinstimmung in folgenden Punkten: Für den Mannschaftsfußstand ist der Dienst in der Reichswehr und in der Reichsmarine nicht als Lebensberuf anzusehen, da der Reichswehrmann bzw. der Matrose oder Heizer der Reichsmarine sich zwar für 12 Jahre verpflichtet, dann aber in einem anderen Beruf seinen Lebensunterhalt suchen muß. Der Reichswehrmann ist daher einerseits während seiner Dienstzeit ausschließlich zu entlohnen, andererseits beim Uebergang in den bürgerlichen Beruf vom Reich zu unterstützen. Diese Unterstützung ist als eine erdiente Entschädigung für die während der 12jährigen Militärdienstzeit entgangene Gelegenheit zum Hocharbeiten in einem bürgerlichen Beruf anzusehen. Die Entlohnung während der Dienstzeit besteht aus Bezügen in Geld oder in Naturalien. Die Geldbezüge des Wehrmannes in Heer und Marine sollen zusammen mit dem Geldwert der Naturalbezüge ungefähr dem durchschnittlichen Arbeiterlohn entsprechen. Dabei wird dem Dienstalter der Wehrleute durch Aufstufungen der Rechnung getragen werden, daß die jung eintretenden Freiwilligen sich mit jugendlichen Arbeitern, die dienstälteren Wehrleute mit älteren Arbeitern vergleichen können. Der Schwerpunkt der Entlohnung ist auf die Naturalbezüge zu legen. Diese sollen bestehen in zweifachfacher Dienstbekleidung und guter Ausgekleidung; in auskömmlicher, gesunder Ernährung und Unterbringung in ärztlicher Behandlung, in Sicherstellung gegen Vermögensverluste; ferner in einem abgestuften Fortbildungsinstitut mit Lehr- und Bildungsmitteln; endlich in einer hochberühmten geleiteten Sportpflege mit Ausrüstungsgegenständen, Geräten und Plätzen.

Die Unterstützung beim Uebergang in den bürgerlichen Beruf nach vollendeter Dienstzeit wird bestehen: 1. in einer zweifachfachen Fortbildung während der Dienstzeit, 2. in einer Dienstprämie, 3. in einer Anwartschaft auf Anstellung im Gewerbe, Landes- oder Reichsdienst, oder als Ersatz dafür in einer Berufsbeihilfe in Geld oder Natur zum Erlangen einer Erwerbsstellung im Stadt- oder Landdienst.

Für die Offiziere und die ihnen Gleichgestellten ist der Dienst in der Reichswehr und der Reichsmarine als Lebensberuf zu betrachten, da sie sich auf 25 Lebensjahre zu verpflichten haben. Sie können daher am Schluß ihrer Verpflichtung nicht lediglich mit einer Unterstützung für den Uebergang in einen bürgerlichen Beruf entlassen werden, sondern müssen sich durch ihre Dienste einen Anspruch auf Versorgung erwerben, so daß am Ende ihrer Verpflichtung, soweit sie nicht länger im Reichsdienst bleiben und damit höhere Versorgungsaussprüche erwerben, ihnen eine Pension oder eine Abfindung oder eine Anwartschaft auf Anstellung im Gewerbe, Landes- oder Reichsdienst oder eine Berufsbeihilfe in Geld oder Natur zum Erlangen einer Erwerbsstellung in Stadt oder Land gewährt wird. Es wird beabsichtigt, dem Offizier gleichfalls einen Teil seiner Bezüge in Natur in Gestalt von Bekleidung, Ausrüstung, Unterbringung, Verpflegung usw. zuzuschlagen.

Zwischen den Bezügen der Reichswehr und der Sicherheitspolizei wird in Zukunft ein Ausgleich hergestellt werden, so daß unbegründete Unterschiede verschwinden. Es herrscht bei der Reichsregierung volle Klarheit darüber, daß eine Reichswehrmacht von mindestens 100 000 Mann und eine Reichsmarine von 15 000 Mann in bester Zusammenfassung und Ausstattung zur Erhaltung des Bestandes und des Ansehens des Reiches und seiner inneren Ordnung und Sicherheit allen anderen Neuschaffungen wie z. B. Sicherheitspolizei u. a. voranziehen und dauernd erhalten bleiben muß.

Für die Besserung der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage der Truppe werden folgende Maßnahmen beschlossen:

Die Truppenverpflegung wird durch eine Abendkost im Rahmen der verfügbaren Versorgungsmittel verbessert und dazu das tägliche Verpflegungsgeld entsprechend erhöht.

Zur Beschaffung von 80 000 Anzügen für die Reichswehr werden die notwendigen Mittel flüssig gemacht.

Die Geldbezüge werden für verheiratete Soldaten bezw. Matrosen oder Heizer dadurch verbessert, daß sie eine Versorgungsbeihilfe von 200 Mark und ferner für jedes Kind weitere 200 Mark erhalten werden.

Anßerdem soll den Wohnungsempfängern, die verheiratet sind und getrennter Handhabung führen müssen, ein Wohnungszuschuß gewährt werden.

Die besetzten Gebiete.

Der Kurs der Mark ist von der französischen Militärbehörde mit Wirkung vom 1. November an bis auf weiteres auf 30 Centimes festgesetzt.

Gegen die Rheinische Republik. In der Hauptversammlung des Räter Sozialdemokratischen Bundes am 18. November machte Sollmann andeutungsweise Mitteilungen über die sich wieder verstärkenden Tendenzen zur ungeliebten Herbeiführung der rheinischen Republik. Die rheinischen Republikaner glaubten, ihrer Sache ganz sicher zu sein, weil sie den Zusammenbruch Deutschlands für unausweichlich hielten. Die rheinische Arbeiterklasse werde ihnen zur rechten Stunde zeigen, daß sie nicht überrollt werden könne. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschliessung einstimmig angenommen, in der es heißt: „Die Sozialdemokratie Köln hält nach wie vor eine proletarische Einheitsfront für den festesten Damm gegen die Reaktion. Das gilt auch für die gegenrevolutionären Versuche der Auslösung einer rheinischen Republik. Sobald die Gegner der Reichsverfassung, die gegen die nationalen im Osten oder Rheinländer im Westen, den Boden der Gesetzmäßigkeit verlassen, ist im Kampfe gegen sie jedes zweckdienliche Mittel erlaubt.“

Lebensmittelversorgung. Am 14. November tagte unter dem Vorsitz des Reichskommissars in Koblenz, der in der Sitzung vom 18. Okt. gewählte Ausschuss für Fragen des Ernährungswesens. Zunächst wurden, wie mitgeteilt wird, Maßnahmen zur Förderung der Erzeugung beschlossen, wobei die Frage der Beschaffung künstlicher Düngemittel eingehend behandelt wurde. In landwirtschaftlichen Kreisen des besetzten Gebietes herrsche, so wurde hierbei betont, vielfach die Überzeugung, daß die besetzten Gebiete in der Nahrungsmittelversorgung schlechter gestellt seien, als das unbesetzte Gebiet und namentlich der Osten. Hier müsse schleunigst und durchgreifend Abhilfe geschafft werden. Außerdem wurde eine scharfe Überwachung der Ausfuhr verlangt, damit künstliche Düngemittel, insbesondere Thomasmehl, das von der heimischen Landwirtschaft benötigt werde, nicht ins Ausland abfliehe. Es wurde ferner gewünscht, daß künstlicher Dünger vorzugsweise an solche Landwirte abgegeben werden soll, die ihrer Versorgungsverpflichtung nachgekommen sind. Auch bei Erörterung der Frage der Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wurde von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß den Landwirten weniger damit geholfen werde, daß die Preise erhöht würden, als damit, daß sie Düngemittel zu angemessenen Preisen erhielten. Im übrigen sei die Frage der Preisgestaltung der Kernpunkt der ganzen öffentlichen Bewirtschaftung und ausgleichsgebend sowohl zur Hebung der Erzeugung, wie zur Erzielung einer besseren Ablieferung. Einig war der Ausschuss darin, daß es im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zweckmäßig erscheine, die Höchstpreise heranzusetzen, obgleich grundsätzlich eine mögliche Preissteigerung auch in Verbraucherkreisen für berechtigt gehalten wurde. Bei der Besprechung der Maßnahmen zur Erzielung einer besseren Ablieferung durch die Landwirte wurde die Ansicht vertreten, daß eine Beteiligung der Verbraucher- und Erzeugerverbände die Erfassung und Ablieferungsfruchtbarkeit nur günstig beeinflussen könne. Dies sei vor allem hinsichtlich der Kartoffeln, der Milch- und der Unterablieferung zu erwarten und werde sich am so fühlbarer zeigen, wenn nur ein Teil der erzeugten Nahrungsmittel beschlagnahmt, der Ueberschuß aber völlig freigegeben werde. Besonders begrüßt wurde das Ergebnis der eingehenden Aussprache über die schwachen Stellen, die sowohl auf Seiten der Erzeuger wie der Verbraucher auftraten und verständlich wirkte. Absichtlich wurde die Wichtigkeit einer umfassenden Aufklärung, namentlich der künftigen Bevölkerung, über die Lage der Landwirtschaft und ihre Wünsche und Forderungen anerkannt, und eine starke Einwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften und Berufsverbände auf die ihnen angeschlossenen Landwirte für wünschenswert gehalten.

Deutschland.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen haben nach der Fertigstellung von Abkommen über die Abgrenzung der abzurückenden Gebiete in militärischer und administrativer Hinsicht, sowie über die vorläufigen Verhältnisse der deutschen Beamenschaft und der wirtschaftlichen Beziehungen einen gewissen Abschluß erreicht. Ueber eine Reihe von Fragen ist ausführlich verhandelt worden, jedoch noch kein Ergebnis erzielt worden, das zum Gegenstand eines Staatsvertrages gemacht werden könnte. Namentlich hat sich gezeigt, daß über die Auslegung des Friedensvertrages verschiedene Anschauungen auf deutscher und polnischer Seite bestehen, so z. B. über die Begriffe des Staatsbegriffs, über die Behandlung der Opanten und über die Liquidationsrechte. Da die Auslegung des Friedensvertrages die Auseinandersetzung mit den maßgebenden Parteien voraussetzt, und augenblicklich mehrere deutsche Vertreter in Paris weilen, werden sich auch Mitglieder der polnischen Abordnung, namentlich ihr Führer, der Unterstaatssekretär v. Wroblewski, in den nächsten Tagen nach Paris begeben, um dort die deutsch-polnischen Verhandlungen weiterzuführen. In Berlin wird u. a. der Unterstaatssekretär Sedwa zurückbleiben, um nach über einzelne Fragen, die mit der Auslegung des Friedensvertrages nichts zu tun haben, z. B. das endgültige Beamtenabkommen, zu verhandeln.

Die Tarifbestrebungen der Eisenbahner. Der deutsche Eisenbahnerverband hat in Gemeinschaft mit dem Vorstande des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes und der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner der preussischen Eisenbahnverwaltung, entsprechend einem in der Preussischen Landesversammlung geäußerten Wunsche der Verwal-

Was verbürgt der Name

OSRAM-AZO

Sonnenweisses Licht.
Festen Leuchtdraht.
Lange Lebensdauer.
Grosse Stromersparnis.



Tarifvertragsentwurf unterbreitet. Es sollen
... und drei Dreierklassen geschaffen werden.
... Untersuchungsausschuss. Die Arbeiten
... des parlamentarischen Untersuchungsausschusses
... im Hauptauschuss einer Besprechung unter-
... Es heißt, Abg. Warmuth (Deutsch. Volksp.)
... ausweisen und Abg. Gothein (Dem.) wolle den
... Auch Dr. Sohn (MSP) soll sich mit Rück-
... tragen. — Die Deutsche Allgemeine Zeitung be-
... der Untersuchungsausschuss für die Prüfung der
... Friedensaktion und den Entschluß zum Unterje-
... nicht mehr die Absicht hat, Hindenburg und
... zu vernehmen. Man ist der Ansicht, daß die
... Ausführungen der beiden Generäle für die Rube
... Untersuchungsausschusses ausreichen. Es sei jedoch möglich, daß
... von Hindenburg und Ludendorff zu den Prob-
... Untersuchungsausschüsse bei geeigneter Gelegenheit zurück-
... werden.

Reichsrat. In der letzten öffentlichen Sitz-
... wurde u. a. die neue Geschäftsordnung
... angenommen. Aus den Bestimmungen der
... ist von Interesse, daß die Reihenfolge der
... Fortschritt der früheren demokratischen Rücksichten
... nach der Einwohnerzahl geregelt wird. Der Ver-
... Sachsen-Weimar gab zu Protokoll, daß nach der
... von Großfürstinnen, dem sich von den Thüringi-
... voraussichtlich Coburg nicht anschließen würde,
... Großfürstinnen hinsichtlich der Vertretung beim
... Gleichzeitigkeit mit diesen beantragten würde.
... Ueberführung der Eisenbahnen in
... Eigentum. Einem Vertreter der Köln. Ztg. er-
... preussische Minister der öffentlichen Ver-
... war bei der Ueberführung des Eigentums der
... Eisenbahnen an das Reich und bei der Hand-
... der künftigen Leitung eine einheitliche Führung
... sei, daß Hand in Hand damit aber auch eine
... und Verkehrsinteressen der verschiedenen
... des Reichs Rechnung tragende Dezentralisa-
... unentbehrlich sei. Diese Dezentralisation könne
... so denken, daß sie sich an bestimmte, in ihren
... gleichartig gerichtete Verkehrs- und Wirtschafts-
... so daß man für die künftigen Reichseisen-
... Generaldirektionen mit weitgehender
... Zeit schaffen könne. Dabei werde sich Ge-
... haben, die besonderen Wünsche der einzelnen Lan-
... namentlich auch diejenigen Süddeutsche, in ob-
... der Reichsregierung zu berücksichtigen. Diesen Verwal-
... seiner Ansicht nach auch Landesverwaltungen
... nicht werden, die darüber wachen, daß die be-
... Reichsregierung befriedigt werden. Bezüglich
... verweise der Minister auf Artikel 16 der
... fassung, der die ausstehende Bodenständig-
... Regionalen gewährleistete. Hauptaufgabe der Zent-
... werde es dann sein, vermittelnd und ausgleichend
... für die einzelnen Verkehrsgebiete geschaffen
... zu wirken, so daß sich der gesamte Eisenbahn-
... und ohne Reibungen abwickle. Die von anderer
... Befürchtung, daß eine solche Zentralisa-
... alten Partikularismus Vorschub leisten könne, be-
... Minister als unbegründet, denn die Abgrenzung
... jener Generaldirektionen, oder wie man
... Organe nennen wolle, dürfe sich nicht an
... Grenzen binden, werde vielmehr in erster
... volkswirtschaftlichen und verkehrstechnischen Ge-
... folgen müssen. Von Unitarismus könne
... Rede sein, wohl aber bleibe dem Grundgedanke der
... der zurzeit auch auf politischem Gebiet
... Auflösung ringt, aller Raum zur Betätigung ge-
... unbeschadet der durch die Zentralisation zu
... höheren Einheit über das ganze Gebiet des Reichs,
... Sinne ja die Ueberführung aufs Reich verlangt
... erfolge.

Partei-politische

Sozialistische Einigungsbestrebungen
... der Zentralstelle für Einigung der Sozialdemokra-
... Zentrale der sozialdemokratischen Arbeitsgemein-
... Bernstein und Reiterstein an die Unabhängigkeits-
... den Schriftlichen Ersuchen herangetreten, die Mög-
... Verständigung der beiden sozialistischen Parteien

zur Erwägung zu ziehen und zu erörtern. Daraus erfolgte aber
... eine unumwundene Abgabe des Zentralkomitees der Unab-
... hängigen Partei, die sich auf die früher bekannt ge-
... denen Bedingungen der Unabhängigen bezieht und über diese
... hinaus kein weiteres Zugeständnis macht. Die Hauptsätze
... dieser Bedingungen, wie sie der Unabhängige Ludwig in der
... Preussischen Landesversammlung im Auftrag seiner Fraktion
... formuliert hat, sind, wie bereits mitgeteilt, Aufgeben der Koali-
... tionspolitik mit dem kapitalistischen Bürgertum und Preis-
... gabe der Moskischen Gewaltspolitik. Die Erklärung Ludwigs
... wird nunmehr als parteiamtlich bezeichnet und im übrigen be-
... deutet, daß an den Gerüchten über Einigungsverhandlungen
... kein wahres Wort sei.

Die bayerischen Demokraten gegen den Un-
... tersuchungsausschuss. Die bayer. demokr. Korre-
... spondenz, das offizielle Organ der bayerischen Demokraten, mit-
... teilt, erregt die ganze Art der Verhandlungsführung des parla-
... mentarischen Untersuchungsausschusses wachendes Mißfallen und
... Empörung. Die Ueberzeugung, daß auf diese Weise nimmermehr
... die volle Wahrheit zutage komme, daß hierzu vor allem auch die
... Deutung der Akten der feindlichen und neutralen Regierungen
... notwendig sei, ist zur Beweiskraft geworden, zumal gewisse Ver-
... ständlichkeiten im Ausschuss mitwirken, die ihre schuldhaften Ver-
... irrungen mit einseitiger Beeinflussung überdecken und den Ver-
... handlungsgang zu verdunkeln trachten. Soll der Untersuchung-
... ausschuss nicht zu seiner Erhellung der Feststellungen und des
... Rechtsverfahrens ausarten, so muß die Nationalversammlung
... schleunigst in persönlicher und sachlicher Hinsicht eingreifen.
... führt der parlamentarische Untersuchungsausschuss aber in sei-
... ner Arbeit ohne Erfüllung dieser Vorbedingungen und des
... Sachverständigenkommissionen beigegeben werden, mit dem Recht,
... auch ihrerseits unmittelbar ein die Nationalversammlung zu
... berichten. Die bayerischen Demokraten haben sich mit diesem
... Standpunkt an die Berliner Parteileitung gewandt.

Aus Provinz und Nachbargebieten

! : Kunstausstellung in Koblenz. In der Zeit vom
... Sonntag, den 14. Dezember 1919 bis Mittwoch, den 14. Januar
... 1920 wird die Stadt Koblenz im oberen Städtchen des Alten
... Kaufhauses (am Florinsmarkt) eine Gemäldeausstellung Koblen-
... zener Künstler veranstalten. Es handelt sich um eine Ausstel-
... lung nur erster Kunst. Jeder ernsthaft Schaffende, gleichgültig
... welcher Richtung oder Berufsstufe er angehört, kann zu Worte
... kommen. Wegen Raummangels kann jedoch nur eine beschränkte
... Anzahl Bilder zur Ausstellung gelangen. Bei der Auswahl
... der Bilder wird ein strenger, jedoch vollständig objektiver Maß-
... stab angelegt werden. Anmeldefrist und die näheren Bedin-
... gungen für die Zulassung zur Ausstellung können von der Aus-
... stellungsleitung eingesehen werden. Letzter Termin für die
... Anmeldung ist der 3. Dezember. Die angemeldeten Bildwerke
... müssen bis spätestens am 5. Dezember in den Händen der Aus-
... stellungsleitung sein. Zugelassen werden auch heimische Künst-
... ler, die in näherer Umgebung von Koblenz ansässig
... sind (z. B. Andernach, Embs, Boppard, Mayen). Anfragen sind
... zu richten an „Die Zeitung der Koblenzer Kunstausstellung“
... (Habt, Verkehrsamt), Koblenz, Rheinstraße 12. Dort auch münd-
... liche Auskunft ab 21. November jeden Montag, Mittwoch und
... Freitag vormittags von 10.30—12 Uhr.

! : Braubach, 24. Nov. Gärtnerversteigerung. Die
... Erben des Landwirts Christ. Dr. 1. liegen 26 Morgen Heiden
... (Niederrwald) versteigern. Der Erlös beträgt 5820 Mark. Das
... Ar stellte sich auf 9 Mark. Zu berücksichtigen bleibt, daß die
... Flächen meist schon kahlgetrieben sind. Die Versteigerung er-
... streckte sich auf weitere Grundstücke, welche teilweise in
... Summen lohten, z. B. ein Acker gegenüber Rhens: 7100 Mark
... oder das Ar 450 Mark, ein Baumstück an der Zahnsteiner-
... straße 3750 Mark, das ar: 980 Mark. Eine Wiese an der
... Forststraße kostete 63 Mark das Ar. Bei einem Weinberg bei der
... Stadt stellte sich das Höchstgebot auf 188 Mark pro Ar.

! : Frankfurt a. M., 22. Nov. Die Handelskammern
... Frankfurt a. M. und Hanau haben sich in einer gemeinsamen
... Sitzung zu einer Verwaltungsgemeinschaft verschmolzen, indem
... sie für ihren gesamten Wirtschaftsbezirk einen gemeinsamen
... Haushaltsplan und eine einheitliche Interessendvertretung beider
... Bezirke nach außen hin vereinbarten. Jede Handelskammer er-
... ledigt ihre Angelegenheiten lokaler Natur selbständig. Die 15
... Mitglieder der Hanauer Handelskammer treten in die vereinig-
... ten Kammern ein. Außerdem wurde die Errichtung einer be-

sonderen Geschäftsstelle in Fulda in die Wege geleitet. — Die
... Sitzung beschloß sodann für den Ausbau des Bestandes des
... Büroparkes die Ausschreibung eines Wettbewerbes für den
... für 30 000 Mark bewilligte. Die Baukosten selbst sind auf 2,5
... Millionen Mark veranschlagt.

Aus dem Unterlahnkreise.

! : Freude Anlässlich des Vortages für die Kriegs-
... beschädigten und Kriegshinterbliebenen sind bei der Kreisver-
... sammlung weiter eingegangen: 500 Mark von dem Fürsten zu
... Waldeck und Pyrmont.

Aus Ditz und Umgegend.

! : Der Gesangsverein „Concordia“ beabsichtigt am kom-
... menden Sonntag im großen Saale des „Hof von Holland“ einen
... Liedertabend mit humoristischen Vorträgen und Tanz zu veran-
... stalten. Der Verein der wie bekannt, über gute Kräfte verfügt,
... wird wie auch bei allen früheren Veranstaltungen, alles daran
... setzen, um den Gästen einige vergnügliche Stunden zu bereiten.
... Wir wünschen dem Verein, der keine Mühe scheuen wird, ein
... vollendetes Haus.

! : Einbruch. Die dunklen Nächte in der gerade sehr licht-
... armen Zeit scheinen Einbrecher sich wieder zu Ruhe zu machen,
... um reiche Beute zu halten. In der Nacht vom Samstag auf
... Sonntag wurde im Hotel „Hof von Holland“ ein Einbruch ver-
... übt, bei dem die Diebe ziemlich aufräumten. Ein großer
... Schrank mit Zigarren, eine Partie silberner Tafelbesteck, weiße
... Tischwäsche, sogar die auf den Tischen liegenden bunten Decken
... und im Gastzimmer hängende Kleidungsstücke ließen sie mit
... gehen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark.
... Der Vorfall beweist auch jetzt wieder, daß der z. B. in un-
... serer Stadt bestehende Nachschub ungenügend ist. — In der
... Nacht vom Sonntag auf Montag war wieder ein Dieb tätig, doch
... ließ er diesmal der Polizei direkt in die Hände. Mit einem
... Schatz feinsten Eiernudeln kam ein nicht gut beleuchteter Dieb
... vom Fuchsfeldchen Lager, als ihn sein Schicksal ereilte. Er
... flüchtete wieder von der Polizeiwache, wurde aber wieder ding-
... fest gemacht und sitzt jetzt in Untersuchungshaft, da man ihn
... auch für verschiedene andere Fälle in Verdacht hat.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! : Auszeichnung. Dem Bismarckmeister Heinrich Meyer
... noch beim Grenzschutz im Osten, Sohn von Blamhoffer Meyer,
... wurde das Eisenerz Kreuz 1. Klasse verliehen.

! : Wintermusikfession. Es ist ein Kennzeichen vieler
... Baderorte, daß die einheimische Bevölkerung von einer großen
... Anhängerschaft für die eigene Unterhaltung ist. An den Konzerten,
... Theateraufführungen usw. während der Kurgzeit nimmt man ein
... kleiner Bruchteil der Einheimischen teil, und wenn die Saison
... vorüber ist, beginnt der sogenannte Winter Schlaf. Das soll jetzt
... anders werden. Es hat sich eine unternehmungslustige Kraft,
... ein Musikfreund, in unserer Stadt gefunden, die uns eine
... Anzahl besserer Genüsse als bloß die sich stetig folgenden Bälle
... bieten will. Es soll den Emsern eine Reihe Konzerte geboten
... werden, die sich den Veranstaltungen im Sommer durchaus eben-
... bürtig an die Seite stellen. So soll am kommenden Sonntag das
... erste Konzert stattfinden, zu dem kein geringerer als der allber-
... ehmte Wiesbadener Hofopernsänger Nikolaus Geisse-Winkel
... sich zur Verfügung gestellt hat. Er wird ein Programm von Me-
... dern und Arien bringen. Als Begleiter hat sich unser einhei-
... mischer Pianist Friedrich Frieser bereit gefunden, dessen
... Kunst bereits hier bekannt ist; er wird, wie wir hören, auch mit
... einigen Soli hervortreten. Als Koncertsaal wurde der „Hil-
... ftenhof“ gewählt. Um auch den Musikfreunden der Um-
... gegend den Besuch der Konzerte zu ermöglichen, sollen sie bereits
... um 5 Uhr nachmittags beginnen. An den Emsern liegt es nun,
... durch rege Teilnahme das Ihre dazu beizutragen, daß die Lede
... des Winters durch die geplanten Konzerte gebannt werden kann;
... die Preise werden sich auf einer für jedermann erschwinglichen
... Höhe bewegen. Etwaige Ueberschüsse sollen wieder zur Wiebung
... der Kunst in Bad Ems verwendet werden. Der Vorverkauf findet
... in der Buchhandlung von A. Meffer statt. — In früheren Jah-
... ren hat sich in Ems mehrmals ein Chor gebildet, nur ein
... größeres Werk heranzubringen, ohne daß dabei die Tätigkeit der
... anderen Gesangsvereine, es sind ja wohl nur Männergesangs-
... vereine, gestört worden ist. Das Gleiche wird auch für diesen
... Winter geplant. Da hierbei an ein Werk für gemischten
... Chor gedacht wird, so werden fangensfreundliche und kühnige Da-
... men und Herren gebeten, zunächst ihre Mitwirkung an den be-
... währten Musikus Friedrich Frieser, Leiter von Meyers

Marianne.

Novelle von Felix Mendel

... Schauer rann über Mariannens Gesicht ...
... daß auch die Seele des Mannes, der sein
... ihrem Kusse mit einem erlösenden, erlich-
... gegen ihre Schulter gelehnt hatte wie
... Kind, vor Schatten stand, die das Leben hin-
... wollten, wie die Nacht den Tag.
... hatte sie die Angst, daß diese Seele scheiden
... eine Hoffnung auf Gnade und Vergebung
... anderen Lande, zu dessen Höhen die Sterne
... weisen, und dessen Quellen unter ewig grünen
... Bäumen dahinfließen. Sie sah in dieser
... eigene Schuld im klaren Lichte und wußte,
... daß auch ein gut Teil durch ihre Verfehlungen
... worden war.

... beugen, als sie zu reden begann. Sie
... und bis dicht an das Ohr Hans Roerbers hinab.
... daß sie längst vergieße, Hans. Sieh, du bist
... schuldig. Ich war nicht das Weib, das dir
... rechten Weg weisen konnte, als du auf Ab-
... wand; denn ich kannte den rechten Weg selbst
... nicht. Ich sage dir, Hans, es wäre
... anders geworden, wenn wir an Gott geglaubt
... hätten, wir wären die Stolzen, die Spötter. Wir
... von Gerechten im Himmel und glaubten seiner
... schärfen ... Meine Wege hat er gelenkt und
... hat gezogen aus lauter Barmherzigkeit und un-
 ... Treue und Güte ... Ich glaube an ihn.
 ... du doch auch in letzter Stunde im Ver-
 ... seine Gnade und sein Erbarmen zu ihm auf-
 ... seine Seele ihm befehlen!

... so dringend und lebend zu ihm, daß er
 ... Kraft des scheidenden Lebens sein Haupt
 ... in die tränenenden Augen sah, als müsse er
 ... die Wahrheit dessen lesen, was schon an sein
 ... sein Kopf wieder auf ihre Schulter.
 ... mit der Hand.

... matt ...
 ... laß ... laß ... laß ... Habe Dank
 ... Ich wüßte nicht, was ich dir ver-

... gehen sollte ... Gott ... Ich wüßte, — ich könnte —
 ... wenn es — nicht — zu spät wäre ...

... „D, Hans, — nie zu spät!“
 ... „Doch ... zu spät ... Es ist zu Ende ... Wenn
 ... du eins tun willst, so ... bete ... bete ... für meine
 ... arme ... Seele ... und — bejuche — mein —
 ... Grab ... Marianne“

... Ein letztes Zittern lief durch seinen Körper. Mit ihm
 ... schied das Leben. —

... Mariannens Kopf sank tief herab, und ihr Gesicht
 ... berührte das Haar des toten Gatten. Ein erschütterndes
 ... Weinen ging durch den stillen Raum des Gotteshauses ...
 ... Allmählich wurde es stiller und stiller, bis es ganz verrann.

... Marianne lehnte den Körper des Toten gegen das
 ... Gestühl und kniete neben der Leiche des Gatten nieder.
 ... Vor ganzes Leben zog in dieser Stunde noch einmal
 ... an ihr vorüber. Sie mußte auch ihres heutigen Heim-
 ... wonderns gedenken, als sie auf der Anhöhe stand und
 ... der Marksteine sich erinnerte, die ihr St. Gertrauden ge-
 ... segt. Nun ward es abermals ein solcher ... Ob darnach
 ... noch andere kommen mochten? ...

... Das erwog sie in dieser Stunde nicht. Ihr letzter
 ... Gedanke galt dem jagdhäusigen Bekenntnis des Toten und
 ... klang in das fürbittende Gebet aus:

... „D, du Erwig über den Sternen, schreibe sein Ich
 ... wolle, — ich könnte als ein: Ich will, ich kann! als
 ... ein Bekenntnis seines Glaubens in das Buch des
 ... Lebens!“

... Sie erhob sich und strich noch einmal über die er-
 ... kaltete Stirn des Toten und schloß ihm die gebrochene
 ... Augen. ...

... Als sie sich zum Gehen wandte, ließ ihr Fuß an die
 ... ihr vorhin entfallenen Haseinstange.
 ... Sie hob alle auf und legte sie Hans Roerber in den
 ... Schoß.

... „Frühling!“ murmelte sie inbrünstig.
 ... „Ihm den Frühling droben!“
 ... Dann ging sie. ...

... Das Gotteshaus war schon fast dunkel, als sie des
 ... breiten Mittelgang hinabschritt, aber in ihrer Seele stand
 ... eine leuchtende Hoffnung, daß Gottes Gnade Barmherzigkeit
 ... über sie würde, so, wie sie dieselbe einst selbst erfahren.

... Der Kirchplatz um St. Gertrauden lag im letzten
 ... Dämmerlicht des Märzabends, als Marianne vor die Tür
 ... des Gotteshauses trat. —

... Und dort kam ihr Martin Jakobsen entgegen. —

Schlusswort.

... Und wieder ward es Frühling. —
 ... Schon ein Jahr ruhte Hans Roerber auf dem Fried-
 ... hofe von Trellinghausen, und der Hasenfußstrauch, den
 ... Marianne auf sein Grab gepflanzt hatte, streute den
 ... gelben Blütenstaub seiner Ähren wie einen feinen Regen
 ... auf den Hügel. —

... Marianne pflegte im Garten Leberecht Jensens die
 ... ersten Beilchen, um mit den duftenden, bescheidenen März-
 ... lindern das Grab Hans Roerbers zu schmücken. Bei
 ... dieser Arbeit traf sie Martin Jakobsen.

... „Sehen Sie“, rief sie und hielt ihm die duftenden
 ... Blüten entgegen, „die ersten Beilchen!“

... „Der Lenz gibt der Erde in jedem Jahre neue Blüten,
 ... Marianne. Das Frühlingsglück ist ewigalt und ewig neu.
 ... Man sehnt sich nach seinem Kommen.“

... „Und man hofft nie vergebens, Herr Pastor, diese
 ... Hoffnung ist ein besessener Zauber.“

... „Ueberhaupt jede Hoffnung, Marianne. Ich bin auch
 ... ein Hoffender, ein Wartender, ich hoffe auf mein Frühlingsglück.“
 ... Wissen Sie, von wem ich es erhoffe, Mari-
 ... anne?“

... Sie schweig und senkte das Haupt auf ihre Brust.
 ... Ein glücklicher Schimmer kam in ihre Augen wie lachende
 ... Frühlingssonne.

... Er trat dicht vor sie hin und erfasste die Hand, in
 ... der sie die Beilchen trug.

... „Marianne, gib es mir!“ sagte er leise. „Denn nur
 ... du kannst es mir geben.“

... Da hob sie den Kopf und sah ihm mit einem innigen
 ... Blick in die Augen.

... „Ich wüßte es längst, — ... Martin, schon vor
 ... Jahren, damals an der Isar. Du forderst heute nur,
 ... was du dir erworben hast durch deine ganze Treue und
 ... Liebe. Nimm mich, wie ich bin! — Möchte ich dir das
 ... sein, was du von mir erhoffst: Dein Frühlingsglück. Ich
 ... will es erstreben in redlichem Willen und in der Liebe.“

... „Meine Marianne!“ jauchzte Pastor Jakobsen. —

... Ende!

Inhalatorium, anzubringen. Wenn dann eine genügende Anzahl Sängern und Sänger sich zusammengefunden hat, soll der Chor zusammenreten. In Anbetracht dessen, daß die Zeit schon ziemlich vorgeschritten ist und das Chorwerk noch in dieser Winterpause aufgeführt werden soll, ist es nötig, sich bald zu entschließen und zu melden. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich ein recht stätlicher Chor bilden würde, der dann auch etwas Gediegenes bieten dürfte.

!!: **Nielsen**, 24. Nov. Auf dem Sportplatz zu Nieberr trafen sich am letzten Sonntag im Regenspiele die 1. Mannschaft des FCV „Hertha“ Nieberr und die 1. Mannschaft des FCV „Arminia“ Nielsen. Das Spiel war äußerst scharf und zeigte viele spannende Momente. In der 1. Halbzeit stand das Spiel 2:1 Toren zu Gunsten Nielsen, in der 2. Halbzeit konnte Nieberr noch ein Tor für sich buchen. Das Endergebnis war also mit 2:2 Toren unentschieden.

Eingekandt.

Herstellung der Koblenzerstraße In dem Verichte über die letzte Sitzung der Stadtverordneten wird bei Punkt 4 gesagt, daß 60.000 Mark gegeben werden sollen, damit der ganze Straßenzug von der Grobenstraße bis zum Gasthof „Zur Krone“ hergestellt werden kann. Meine Herren Stadtväter, gehört denn der hintere Teil der Koblenzerstraße schon zu Nachbach, daß selbst der sozialdemokratische Sprecher die Herstellung nur bis zur „Krone“ beantragte? Bei der „Krone“ fängt ja der Dreck erst an! Bei Regenwetter ist der Bürgersteig kaum zu begehen, und die Fußgänger gehen meistens auf dem höher liegenden Bahndamm. Also bitte, nicht bis zur „Krone“, sondern bis ans Ende der Stadt ausbessern, denn dahinter wohnen auch Emser. Einer aus dem „Dorf“.

Mehrere Wähler und Wählerinnen haben ein Eingekandt überreicht, dabei aber jede Namens- und Adressenangabe verweigert. Die Zuschrift kann nicht aufgenommen werden, weil sie der laut Gesetz nötigen Unterschrift entbehrt. Eine noch ausführlichere Verichterstattung über die Stadtverordnetenversammlungen, etwa durch Anführung eines jeden Redners, ist technisch unmöglich. Die Verichte dieser Zeitung sind schon immer drei oder viermal größer als die anderer Zeitungen. Wer sich eine Urteil über die persönliche Wirksamkeit eines jeden der 24 Stadtverordneten bilden will, muß schon selbst an den Verhandlungen teilnehmen, sie sind ja öffentlich. Bei der jetzigen Papierknappheit, die so dringender werden soll, und dem aus dem ganzen Deutschen Reich vorliegenden, für die Allgemeinheit äußerst wichtigen Stoffe, und dem Umstande, daß es unmöglich, entweder eine Sonderbeilage zu machen, oder alle Politik zurückzudrängen. Ein Vericht nach dem bei der National- oder Landesversammlung üblichen Muster würde absolut unzulänglich sein, denn schon aus dem Vergleich des Verichts mit der Sitzungsdauer geht hervor, daß von jeder Versammlung nur ein dem betreffenden Berichterstatter gutdünkelnder Bruchteil gegeben wird und kein objektiver Bericht. Es wird dabei sogar häufig eine ganze Anzahl Redner unterschlagen. Und wenn die Verichterstattung über die Stadtverordnetenversammlung bei jedem Punkte nur einige Redner unterschlägt, von denen jeder etwas für den Standpunkt seiner Fraktion gesprochen hat, so würde das Gesamtbild — und darauf kommt es an — ganz unvollständig sein. Im übrigen haben wir auch schon mit Genehmigung eine ganze Anzahl Erklärungen der Zustimmung zu dem von uns eingeschlagenen Verfahren aus den verschiedensten Kreisen entgegennehmen können. Die Schriftleitung.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Holzabgabe.

Mittwoch, den 26. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, wird das Holz vom Lager an der Arzbacherstraße bis zu 6 Zentner an die Besteller abgegeben. Verkaufspreis 25 Mark für 6 Zentner. Zahlung kann sofort geleistet werden.

Bad Ems, den 24. November 1919.

Der Magistrat.

Umtausch der Brot- und Reichfleischkarten.

Der Umtausch findet am Mittwoch, den 26., Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—3 Uhr in der bisherigen Reihenfolge statt.

Bad Ems, den 25. November 1919.

Verbrauchsmittelamt.

Deffentliche Mahnung zur Zahlung rückständiger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, die mit Zahlung der Steuern und Abgaben für das 3. Vierteljahr 1919 (Oktober bis Dezember) oder noch für einen früheren Zeitraum rückständig sind, werden hiermit aufgefordert, den Rückstand bis zum 5. Dezember an die Stadtkasse einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 6. Dezember die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung. Bei Zuführung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Zahlung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 5. Dezember bei der Stadtkasse eingegangen ist.

Bad Ems, den 25. November 1919.

Die Stadtkasse.

Bonsbücher

mit 1673 Bonds zu haben in der Druckerei Commer, Bad Ems.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt eine zuverlässige kaufmännisch ausgebildete **jüngere Kraft.**

Kriegsinvaliden werden bevorzugt. Die Bewerbungen müssen Angaben der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche enthalten.

VORSCHUSS-VEREIN zu DIEZ.

Buchenscheit!

sowie alle anderen Sorten Brennholz zu kaufen gesucht. Auch übernehme Bestände zum Selbstabtrieb. [277]

Enkav Rebelung, Frankfurt a. M., Mittelbaderstraße 4. Telefon Danks 553.

L. J. Kirchberger Bankgeschäft

Bad Ems

Nassauer Hof

Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919

werden entgegen genommen

L. J. Kirchberger Bankgeschäft.

L. J. Kirchberger, Bankgeschäft

Bad Ems

Nassauer Hof.

Reichsbank-Giro-Konto Oberlahnstein. Fernsprecher 23.

Nach der Verordnung des Reichsfinanzministers vom 24. Oktober können Zins- oder Gewinnanteilscheine oder ausgeloste Stücke, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren vom 1. Dez. d. J. ab nur dann ohne Umständlichkeiten eingelöst werden, wenn das ganze Wertpapier oder der Zins- oder der Gewinnanteilscheinebogen nebst Erneuerungsschein bei einer Bank hinterlegt ist.

Ich nehme Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots) zu den kulantesten Bedingungen entgegen.

L. J. Kirchberger, Bankgeschäft.

FROSCHKÖNIG SPRICHT



Das Beste

behalten, alles Schädliche ablehnen. Geschoht und genährt wird das Leder durch den Schuhputz

Erdal

schwarz, gelb, braun, rotbraun
Alleinhersteller: Verner & Merz, Mainz

KROPE
HAYER
LUKAS

Prima doppelgekochtes

Leinöl

strichfertig empfiehlt

G. May, Diez.

Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe v. 1919

werden in der Zeit vom 10.—26. November 1919 von uns kostenlos entgegengenommen.

Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Holzappel

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

W. Schmittel

W. Kasper.

Die am Malbergwalde gelegene, vorzügl. gebaute

Villa Schlink

enthaltend 21 Zimmer m. Elektr. Licht, Linoleum, Balkon, Veranden, Warmwasserheizung, hübschem Garten u. s. w. ist mit Mobiliar

zu verkaufen

Vorerst nur schriftl. Angeb. von Selbstkäufern unt. R 345 an die Geschäftsst., d. Ztg.

Möbel-Haus

R. Röhl, sen., Labstr. 21, Ems.

Ankauf und Verkauf gebrauchter Möbel u. Einrichtungsgegenstände aller Art, sowie antike Möbel, Porzellan, Glas, Silber usw. Preis große Auswahl. 363

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum Höchstwert.

Heinrich Faulhaber, Coblenz, Wehlstr. 6. Telefon Nr. 1858.

PLATIN

in jeder Form, (Brennstoffe, künstl. Gebisse) kauft zu höchsten Preisen

Feh. Coblenz, Burstr. 4. Tel. 1887. 347

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung auf Büro

hat Handelschule besucht, im Stenogr., Maschinenschreiben und Buchführung gut eingeübt. Angebote unter B. 403 an die Geschäftsstelle der Emser Ztg. 340

Tüchtiger Rodarbeiter

gegen hohen Lohn sofort gesucht für in u. außer dem Hause.

Josef Schneelöcher, Tuch-Waschgeschäft, Diez a. L.

Haus

mit Stallung, Garten und einige Morgen Land per Barzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter der Verschaffenheit der Gebäude Wiesen, Ackerboden u. dergl. unter J. 3. 600 an die Geschäftsstelle. 352

Schokoladen

Stollwerk, Lind u. Gailler

Pralinés
Ronnefeldt Tee

Pfeffer
weiss u. schwarz

Cornedbeef
Geräucherte

Lachsheringe
empfiehlt

G. May, Diez.

Ein kleiner u. ein großer **Zimmerofen**

zu kaufen gesucht. Angebots unter T. 291 a. d. Geschäftsstelle.

Fast neue **Mandoline**

zu verkaufen. Näheres Centralhotel, Ems, Römerstraße 62. 341

Kleine transp. Stallung

zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle d. Ztg. 342

Ein noch gut erhaltener **Rochosen**

zu verkaufen. Silberstr. 23, Em. 343

Einige Wagen **Pferdemist**

abzugeben. Brandackerstr. 9, Em. 344

Ein 6 Monate alter **Eber**

zu verkaufen. Huth, Landwirt, Herold, Post Rengelsheim 345

Kühtiger, brauner Junge sucht Stelle als **Dehring**

bei einem Bäckermeister. Köh bei Frau Singer, Em, Grobenstr. 31 a. 346

Schuhmachermeister auf dem Lande, der einen Gesellen genügend beschäftigen kann, gebe ich meinen Gehaltigen Zusatz mit Angabe unter K. E. an die Verlag dieses Blattes.

Ein fast neuer Damenkleid ist Sonntag in der neuen Kirche im Hochamt verkauft worden. Man wird gerne, wenn selbst eingetauscht. Em, Bahnhofstr. 8, 2. 347